

Einleitung	7
Zielsetzung	8
1. Währungsunion - eine immer wiederkehrende Geschichte	9
2. Der Vertrag von Maastricht	13
2.1 Vorgeschichte	13
2.2 Der Vertrag	14
2.3 Verschiedene Szenarien	17
2.3.1 Strikte Einhaltung der Kriterien bei weiter- hin schwacher Konjunkturlage	17
2.3.2 Strikte Einhaltung der Kriterien bei uner- wartetem wirtschaftlichem Aufschwung	18
2.3.3 Aufweichung der Kriterien	19
2.3.4 Verschiebung der EWU	20
3. Vor- und Nachteile einer Währungsunion	21
3.1 Vorteile einer Währungsunion	21
3.1.1 Eliminierung des Wechselkursrisikos	21
3.1.2 Reduktion von Transaktionskosten	25
3.1.3 Bei stabilitätsgerechter Geldpolitik führt die Währungsunion auf lange Sicht zu weniger Inflation und tieferen Zinsen	25
3.1.4 Grösserer Währungsraum macht Mitglieder weniger anfällig für wirtschaft- liche Schocks von aussen	26
3.1.5 Vorteil der Währungsunion gegenüber einem Wechselkurssystem	27
3.2 Nachteile einer Währungsunion	27
3.2.1 Konsequenzen und Auswirkungen auf die Inflation und Zinssätze	27
3.2.2 Nachteil einer gemeinsamen Geldpolitik mit einer gemeinsamen Zentralbank	29

3.2.3 Faktormobilität innerhalb der EU	30
4. Schweiz, quo vadis?	32
4.1 Strategie des Alleingangs	32
4.1.1 Vorteile	32
4.1.2 Nachteile	33
4.1.3 Konklusion	34
4.2 Strategie der Teilnahme.....	34
4.2.1 Vorteile	34
4.2.2 Nachteile	35
4.2.3 Konklusion	35
4.3 Strategie der einseitigen Anbindung an eine Ankerwährung	35
5. Auswirkungen der EWU auf das Devisengeschäft in der Schweiz	38
5.1 Rahmenbedingungen	38
5.1.1 Verflechtungen	38
5.1.2 Kundenstruktur	39
5.2 Welches Szenario hat welche Auswirkungen auf das Devisengeschäft	40
5.2.1 Der Alleingang der Schweiz	40
5.2.2 Die Anlehnung des Frankens an eine Ankerwährung oder die Mitgliedschaft in der EU (somit der EWU)	43
5.3 Alternativen, um das Devisengeschäft als zukünftigen Geschäfts- und Ertragspfeiler weiterhin aktiv zu betreiben	45
6. Schlussbemerkungen	47
Literaturverzeichnis	48
Verzeichnis der Tabellen	50